WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ALTGLIENICKE EG

158. Mitgliederinformation

Sehr geehrte Mitglieder,
wir freuen uns, Ihnen heute unsere ehemalige Auszubildende und nach sehr erfolgreich bestandener Ausbildung und Abschlussprüfung zur Immobilienkauffrau nun neue Mitarbeiterin, Frau Jule Sophia Mumm, vorstellen zu können.

Frau Mumm ist seit dem 17.06.2021 in unserer Geschäftsstelle zusammen mit Frau Stumm in der Wohnungswirtschaft tätig und kümmert sich vorrangig um die Wohnungsbewerber und die Neuvermietung von Wohnungen und Gewerbeeinheiten.
Mit der Übernahme nach dem Ausbildungsverhältnis sichern wir rechtzeitig die Nachfolge für Mitarbeiter*innen, die in absehbarer Zeit in den Ruhestand wechseln.
Eine generelle Personalaufstockung ist aber nicht vorgesehen, obwohl wir bei den Wohnungswechseln einen Anstieg um 30 Prozent zu verzeichnen haben.

- Stolz mit Arbeitsvertrag -

Wir sind einfach glücklich, mit unserer Jule Mumm einen tollen Fang gemacht zu haben. Wir haben sie schließlich als Kieler Sprotte geangelt und in Berlin dann als Edelfisch kennen gelernt. Und als wäre dies nicht allein schon super, gab es zum Einstand von ihr statt Kuchen oder Eis für alle Mitarbeiter*in eine Geschenktüte, die nicht nur außen liebevoll gestaltet war, sondern mit Jules Mumm Sekt, süßen Naschereien und für jeden mit einer ganz persönlichen Karte gefüllt war, die meist Bezug auf die Ausbildung im jeweiligen Bereich hatte. Sehr gerührt nahmen wir die Geschenke an und wussten keineswegs nur deshalb: Diese Frau ist eine Wucht und wir haben definitiv die richtige Wahl getroffen!

Auch weiterhin kommen wir unserem Bildungsauftrag gern nach und bilden weiter aus. In diesem Jahr haben wir uns für Lennart Magnus Sattler entschieden. Er ist 21 Jahre jung, noch solo, hat sein Abitur 2020 abgeschlossen, spielt in der Freizeit aktiv Handball und werkelt hochmotiviert an einem Hausanbau für seine Oma.

Am 1. August 2021 begann er die Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei uns. Auf eigenen Wunsch hat Herr Sattler auch schon eine Woche vorher bei uns reingeschnuppert, um uns kennenzulernen und sich unsere Häuser und Grundstücke zeigen zu lassen.

Motiviert nimmt er seinen täglichen Arbeitsweg von der äußersten Bezirksgrenze Spandaus in Kauf, um bei uns zu lernen, wie erfolgreich Immobilien verwaltet und Mitglieder betreut werden. Wir wünschen ihm viel Erfolg und freuen uns über jugendliche Neugier und neue Ideen.

Gewerbe startet bald
Nach dem Auszug des Bäckers aus dem Geschäft in der Ladenpassage der Schönefelder Chaussee 239 haben sofort umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten begonnen. Neuer Mieter wird ein Feinkostgeschäft, bei dem es auch handgemachte Burger geben wird.

Da zahlreiche Handwerker wie Elektriker, Klempner, Fußbodenleger, Trockenbauer und Maler erst für ein sehenswertes Inneres sorgen müssen, wird die Eröffnung voraussichtlich erst im Oktober möglich sein. Wir sind gespannt und hoffen auf einen hohen Zuspruch für unseren Neuling unter den Gewerben.

Vor einem Jahr

Am 19.09.2020 fand die Neueröffnung unseres Optikers in der Ladenpassage statt. Ein toller Laden mit fantasievollen Schaufensterdekorationen, einem supernetten Team und nicht nur schicken Brillen.

Damit ist unser Optiker ein echter Gewinn für uns und nicht nur die Altglienicker Einwohner geworden.

Am 28.08.2021, von 9 bis 14 Uhr, lädt Sie der Inhaber, Optiker Herr Sülflow, zu einem kleinen Sommerfest ein. Für unsere Mieter*innen gibt es sogar ein Spezialangebot. Bei Vorlage des Coupons erhalten Sie 20 Prozent Rabatt auf Brillenfassungen. Es lohnt sich also auf jeden Fall, vorbei zu schauen.

Sprechstunde unserer Schlichtungskommission

Am Mittwoch, dem 15.9.2021, findet die nächste Sprechstunde unserer Schlichtungskommission im Mitgliedertreff statt. Wenn Sie Probleme mit Ihren Nachbarn haben, können Sie sich ohne vorherige Terminvereinbarung in der Zeit von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr wieder beraten lassen.

Haus- und Hoffeste

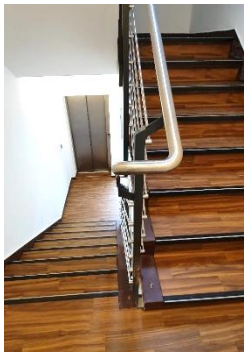
Wir freuen uns, dass es auch in diesem Jahr wieder Mitglieder gibt, die eigenständig Haus- und Hoffeste organisieren. Insbesondere unser Neubau in Adlershof ist hier sehr aktiv. Wir unterstützen diese Initiativen gern mit der Bereitstellung von Bierzeltgarnituren und möchten Nachahmer an dieser Stelle gern ermuntern.

Da unsere Altglienicker Hofkonzerte der Abba-Girls so ein positives Echo bei unserer Mieterschaft erzeugten, haben wir uns entschlossen, am 10. Dezember 2021 ein Weihnachtskonzert für Jung und Alt zu organisieren. Geschmückte Stände mit Leckereien und Getränken werden für das weihnachtliche Ambiente sorgen und es wird auch ein paar Sitzgelegenheiten geben.

Das Konzert wird in unserem Innenhof der Schönefelder Chaussee stattfinden und wir würden uns sehr freuen, wenn dann nicht nur die Altglienicker Mieter*innen unserer Einladung folgen.
Wir werden natürlich rechtzeitig nochmals über Aushänge auf diese Veranstaltung hinweisen.

Fleißige Maler

Nachdem wir in unserem Objekt in der Defreggerstraße im Frühjahr bereits die Treppengeländer erneuert haben, starteten anschließend unsere beiden Maler mit der Renovierung der Treppenhäuser. Diese ist inzwischen abgeschlossen und nur die Fußbodenleger haben noch eine Weile zu tun.
Wir finden das neue Antlitz der Aufgänge, die bereits fertig sind, insgesamt sehr gelungen.



- rechts renoviert mit neuem Fußbodenbelag -

Gegenwärtig werden die Fensterrahmen der Geschäfte in der Ladenpassage von innen und außen neu gestrichen. Dies ist eine Maßnahme, die im Zusammenhang mit der Erneuerung der Eingangsbereiche der Schönefelder Chaussee 233 und 235 steht. Die Bauarbeiten dort gehen vorrangig auf Grund von Materialengpässen leider nicht so schnell voran, wie dies geplant war. Dafür bitten wir unsere betroffenen Mieter*innen um Verständnis.
Froh sind wir jedoch, dass die Arbeiten an den Aufzugsanlagen planmäßig stattfinden, da Verzögerungen in diesem Bereich für die Betroffenen viel unangenehmer wären.

Sperrmüllaktion Venusstraße

Für unser Wohngebiet Venusstraße 1 bis 49 führen wir ab 6. September 2021 für zwei Wochen eine Sperrmüllaktion durch. Die dort Wohnenden können dieses Angebot nutzen, um zum Beispiel ihren Keller von nicht mehr benötigten Gegenständen zu befreien. Wir erinnern Sie über Aushänge vorab noch einmal an diese Möglichkeit.

Insbesondere appellieren wir an die Mieter*innen der Venusstraße 39 bis 43 das Angebot zu nutzen, da in diesen Hausaufgängen ab 20. September 2021 die Erneuerung der Kellerverschläge erfolgt. Die Keller müssen für die Zeit des Umbaus nämlich komplett beräumt werden.

Bitte der Polizei

Wir wurden von der Polizei gebeten, Sie unbedingt über eine neue Masche der Abzocke in Berlin zu warnen. Bitte beherzigen Sie unbedingt diese Warnung und die gegebenen Hinweise.

POLIZEI BERLIN

be Berlin

Schockanrufe

Aktuell - Der tragische Verkehrsunfall

Die „angebliche Verwandte" weint verzweifelt am Telefon. Sie hat schuldhaft einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht. Ein Polizeibeamter übernimmt das Gespräch. Eine sofortige hohe Kautionszahlung sei erforderlich, wenn sie nicht in Haft soll.

So oder in abgewandelter Form - Kriminelle erfinden immer wieder neue Tricks, um an Ihr Geld zu kommen.

- **Niemals verlangt die Polizei am Telefon Geld!** Seien Sie grundsätzlich misstrauisch, wenn Sie am Telefon um Geld gebeten werden.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- Fragen Sie bei Familienangehörigen nach.
- Übergeben Sie niemals Geld an Mittelspersonen oder Ihnen unbekannte Menschen.
- Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt. **Im Notfall 110!**

Polizei Berlin
LKA Präv 2 Seniorensicherheit
Columbiadamm 4, 10965 Berlin
Tel.: 4664 979222
seniorensicherheit@polizei.berlin.de

Eigendruck im Selbstverlag, PPr St II 2 Layout, 1000-21, 07/21

Aktion Deutsche Wohnen & Co enteignen

Auf Bitte unseres wohnungswirtschaftlichen Verbandes BBU veröffentlichen wir dessen folgenden Artikel. Wir stehen ebenfalls zu dieser Haltung, aber entscheiden tun Sie am 26. September 2021 bei der Bundestags- und Abgeordnetenhauswahl, zu der auch über diesen Volksentscheid mit entschieden werden soll.

Derzeit bewegt sie Berlin: die Initiative zur Enteignung großer Wohnungsunternehmen. Das Ziel der Initiative: Die Enteignung von gewinnorientierten Wohnungsunternehmen, die mehr als 3.000 Wohnungen in Berlin haben.

Die von den Unterschriftensammler*innen immer wieder gehörte Aufforderung: „Unterschreiben Sie hier, wenn Sie für günstige Mieten in Berlin sind!" Dabei wäre die sehr viel angebrachtere Aufforderung: „Unterschreiben Sie hier, wenn Sie für weniger Schulen in Berlin sind!" Alternativ: „…wenn Sie für weniger Buslinien in Berlin sind!"; oder „…für weniger Polizei in Berlin!"; oder „...für weniger Wohnen in Berlin!" Sie denken jetzt bestimmt: Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Die Antwort ist: sehr viel!
Denn nach offizieller Schätzung des Senats müsste das Land Berlin für die Entschädigung der enteigneten Wohnungsunternehmen **zwischen 29 und 36 Milliarden Euro** bezahlen. Geld, das das Land nicht hat – schon gar nicht nach den tiefen wirtschaftlichen Einschnitten der Corona-Pandemie. Und, machen wir uns nichts vor: Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden. Deshalb würde diese grundgesetzlich vorgeschriebene Entschädigungszahlung dazu führen, dass das Land noch **weniger investieren** könnte in den dringend erforderlichen Neubau von Schulen, die Einstellung von mehr Personal bei Polizei oder Bezirksämtern, die Digitalisierung der Verwaltung, die Anschaffung von neuen Bussen oder die Förderung von Sozialwohnungen.

Und das alles, ohne dass bei der Allgemeinheit etwas davon ankäme – außer den Kosten natürlich, auf denen der Steuerzahler sitzen bleiben würde. Profitieren würden höchstens die Mieter*innen in den enteigneten Wohnungen, denen die Initiative niedrigere Mieten verspricht. Aber wahrscheinlich noch nicht einmal die. Denn zum einen rechnet die Initiative bei den Mieten mit einem fiktiven „Faire-Mieten-Modell". Wie aber mit einer Miete von nur 4,04 Euro pro Quadratmeter die notwendigen Investitionen in Erhalt, Modernisierung oder gar Neubau von Wohnungen geleistet werden sollen, bleibt ihr Geheimnis. Das hat viel mit **Wunschdenken** zu tun, aber nichts mit **wohnungswirtschaftlichem Sachverstand**. Denn für diesen Betrag kann kein Vermieter eine dauerhafte und verlässliche Bewirtschaftung der Wohnungsbestände sicherstellen. Selbst wenn die Mieten für die enteigneten Wohnungen also sinken sollten, so ginge das zu Lasten der Gebäudesubstanz sowie zu Lasten von Wohnkomfort und einem verlässlichen Service.

Wenn das Land Berlin ein Enteignungsgesetz erlassen würde, sähen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der enteigneten Wohnungen zudem mit jahrelanger Rechtsunsicherheit konfrontiert: Wem gehört meine Wohnung? Wer kümmert sich um Reparaturen, wenn der Eigentumsstatus unklar ist? Und – die Erinnerungen an das gescheiterte „Mietendeckel"-Experiment sind ja noch ganz frisch: **Muss ich Miete für Jahre nachzahlen**, wenn (was absehbar wäre) auch eine Enteignung vom Verfassungsgericht als grundgesetzwidrig verworfen würde und die Wohnungen an die rechtmäßigen Eigentümer zurückübertragen werden?

Und bei den Genossenschaften kommt noch etwas Gravierendes hinzu: Leider kann niemand ausschließen, dass nicht auch aus dieser Gruppe die größeren Unternehmen von einer Enteignung betroffen wären. Das lehren die Erfahrungen mit

ähnlichen Gesetzen, wie dem Zweckentfremdungsverbot oder dem „Mietendeckel“. Bei beiden hat die Politik versprochen: sie tut alles, damit Genossenschaften von den jeweiligen Bestimmungen ausgenommen werden. Das beteuern diejenigen, die sich jetzt für eine Enteignung einsetzen, nun auch wieder, wann immer sie danach gefragt werden. Aber: In beiden vorhergehenden Fällen waren Genossenschaften trotzdem unmittelbar betroffen. Da liegt nahe, dass das auch bei einer Enteignung der Fall sein könnte.

29 Berliner Genossenschaften haben mehr als 3.000 Wohnungen; insgesamt kommen sie auf rund 140.000. Viele von ihnen sind seit weit mehr als 100 Jahren für ihre Mitglieder im Einsatz. Fest in Berlin verwurzelte, sozial verantwortungsvolle Traditionsunternehmen, die wiederholt tiefe wirtschaftliche Umbrüche und zwei Weltkriege überstanden haben, würden dann als „Kollateralschäden“ verschwinden – weil mit ihrem Wohnungsbestand auch ihre Substanz verloren ginge.

Die Probleme am angespannten Berliner Wohnungsmarkt sind nicht zu übersehen; ebenso wenig, dass diese Probleme vielen Menschen Angst machen. Es bleibt aber ein Fakt: Gegen die Anspannung am Wohnungsmarkt hilft nur die Ausweitung des Angebots, also der Neubau von günstigen Mietwohnungen. Das aber schafft man nicht mit Enteignungen, sondern nur durch Kooperation mit sozial verantwortungsvollen Wohnungsunternehmen wie den Genossenschaften.
Deshalb: Überlegen Sie sich genau, wofür Sie Ihre Stimme abgeben.

Bericht aus unserem Mitgliedertreff

Zur Freude unserer Mitglieder fanden in den letzten beiden Monaten wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Sie sahen dies an der Vielzahl unserer Aushänge, die kaum alle Platz in den Schaukästen hatten.

Die Veranstaltungen sind und waren sehr gut besucht und die Nachfrage nach kommenden Events enorm.
Wir freuen uns darüber und insbesondere unsere drei Engel des Mitgliedertreffs, Heidi, Silke und Janine, die das Zepter übernommen haben. Allerdings wären wir ohne die Kursleiter und Betreuer der Bibliothek förmlich aufgeschmissen, daher gilt ihnen ebenfalls unser besonderer Dank. Hier ein paar Bildimpressionen:

- Auftaktveranstaltung – Wir sind wieder da! -

- Ausflug nach Senftenberg mit Besuch des Findlingspark in Nochten -

- Kurs Linedance vor unserer Geschäftsstelle -

- Computerkurs -

- Nähkurs -

Freuen Sie sich auf die kommenden Monate mit zahlreichen Höhepunkten und seinen Sie dabei!

26.08.2021	Ausstellungsbesuch van Gogh
28.08.2021	Stoffbasar in Potsdam
23.09.2021	Sturzprävention
28.09.2021	Busfahrt Sächsische Schweiz
08.10.2021	Oldie Konzert mit Dieter Wolf
14.12.2021	Weihnachtsfahrt Richtung Radebeul/Meißen

Herzlichst Ihre

Marion Dawurske
Vorstand